

Musik unserer Zeit

Freitag, 10. November 2017

Peter Schleuning

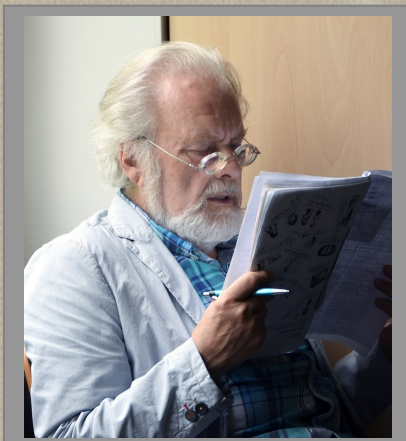
Der zurückgekehrte Star

Georg Philipp Telemann

Georg Philipp Telemann starb vor 250 Jahren, 1776, mit 86 Jahren. Bis ins hohe Alter blieb er Hamburger Stadtmusikdirektor. Zu dieser Zeit war er bereits weitgehend vergessen. Als deutsche Symbolfigur wie Bach ließ er sich später nicht verwenden. Erst gut 150 Jahre später tauchte er wieder aus seinem Dornröschenschlaf auf.

In der ersten Jahrhunderthälfte jedoch war er der musikalische Star Deutschlands, stilistisch und geschäftlich derart einflussreich, wendig, vielseitig und geschickt, wie es nach ihm wohl nur noch Joseph Haydn war. Er konnte mit Schwerem und Leichtem Kenner und Liebhaber in ganz Europa begeistern, während Bach mit seiner komplizierten Musik der Geheimtipp der Spezialisten blieb. Gemeinsam allerdings waren beiden die immensen Anstrengungen, welche die Leitung der gesamten städtischen Musik mit sich brachten, ob in Leipzig oder in Hamburg.

Im Privatleben hingegen blieb Telemann der Erfolg versagt, wie die bedrückende Geschichte seiner zweiten Ehe zeigt.



Peter Schleuning, geboren 1941 in Insterburg, Ostpreußen (heute Tschernjachowsk). Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Soziologie in Kiel, München und Freiburg i.Br., hier auch Konzertreifeprüfung im Fach Flöte an der Musikhochschule. 1970 Promotion über Klaviermusik des 18. Jahrhunderts, 1971-76 Assistent an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe sowie Mitarbeit in zahlreichen Musik- und Umweltgruppen, zu Kinder- und politischen Liedern, und beim – erfolgreichen – Kampf gegen das Kernkraftwerk Wyhl am Oberrhein. Nach Lehraufträgen an der Universität Bremen seit 1979 Akademischer Rat an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. 1987 Habilitation, dann Ernennung zum apl. Professor. 2006 Pensionierung. Veröffentlichung u.a. zur Stil- und Sozialgeschichte der Musik des 18. Jahrhunderts, zum Konzert- und Klavierschaffen Johann Sebastian Bachs, zu Mozarts und Schuberts Liedern, zur Sinfonik Beethovens, zum Klavierwerk Schumanns und zur Musik von Hanns Eisler.